

Vor 40 Jahren ging die Kultserie Lindenstraße an den Start – Schauspieler erinnern sich.

HORIZONTE
SEITE 29

Dartsfieber auch in der Region

Die Profi-WM steht bevor – und das Turnier der Fans in Kieselbronn. PZ-Redakteur Leon Malik Koß trainiert dafür.

REGION, SEITE 21
SPORT, SEITE 13



Weihnachten im TurmQuartier Pforzheim

1.–13. Dezember 2025

Die Weihnachtshütten am 11.12. bieten:

- Romane, Krimis, Sachbücher
- Hochwertige Edelbrände und Gins
- Deko- und Geschenkartikel
- Nachhaltiger Schmuck und Accessoires
- Selbstgestellter Senf & Mineralsteine

www.turmquartier.de/weihnachten

Turm Quartier

Pforzheimer Zeitung

Donnerstag, 11. Dezember 2025

E 5597 · NUMMER 286 · 3,50 € · 75172 PFORZHEIM | POSTSTRASSE 5

Reform der Grundsteuer ist rechtens

■ Doch Immobilieneigentümer und Steuerzahlerbund wollen sich noch nicht geschlagen geben.

CARSTEN HÖFER | MÜNCHEN

Die seit Anfang des Jahres geltende Grundsteuer-Reform des Bundes verstößt nicht gegen das Grundgesetz. Der Bundesfinanzhof in München (BFH) hat in zweiter Instanz die Klagen von Immobilieneigentümern aus Köln, Berlin und Sachsen gegen die Neuregelung zurückgewiesen. Das verkündete der 2. BFH-Senat unter Leitung seiner Vorsitzenden Francesca Werth.

Die Kläger sehen in dem Gesetz einen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz, weil die Finanzämter die Grundsteuer aufgrund pauschaler Durchschnittswerte für Nettokalmieten und Bodenwert festsetzen dürfen. Der Eigentümerverband Haus & Grund und der Bund der Steuerzahler kündigten anschließend Verfassungsbeschwerden in Karlsruhe an.

Die Grundsteuer ist eine der wichtigsten Einnahmequellen der Kommunen und trifft quasi die gesamte Bevölkerung, obwohl nur Eigentümer die Grundsteuer zahlen müssen. Doch Vermieter legen die Kosten üblicherweise auf ihre Mieter um. Ein Hauptkri-

tikpunkt des Eigentümerverbands Haus & Grund und vieler Kläger ist, dass die Finanzämter die Mieteinnahmen in vielen Fällen zu hoch angesetzt hätten. „Es ist für viele Menschen eine wirkliche Belastung“, sagte Reiner Holzengel, der Präsident des Steuerzahlerbunds.

Der Bundesfinanzhof als Deutschlands höchstes Finanzgericht sieht in der Verwendung pauschaler Durchschnittswerte jedoch keinen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz. Diese Pauschalierung sei „verfassungsrechtlich vertretbar“, sagte die Senatsvorsitzende Werth. Die Finanzämter können die Grundsteuer weiter nach dem neuen Gesetz erheben.

Kommentar, Seite 2



Der Bundesfinanzhof lehnte die Klagen gegen die Grundsteuer-Reform ab. FOTO: PETER KNEFFEL/DPA

PFORZHEIM

KI prägt den schulischen Alltag

Die Mehrheit der Pforzheimer Schüler und Studierenden nutzt bereits Künstliche Intelligenz zum Lernen. Um Schummelversuchen entgegenzutreten, setzen die Gymnasien daher immer stärker auf mündliche Prüfungsformate. **Seite 17**

KULTUR

Kultur zum Mitnehmen

Vielfältig, überraschend und erschwinglich präsentiert sich am Wochenende die beliebte Aktion „Art to Go – Kunst zum kleinen Preis“ in der Galerie Brötzinger Art. 34 regionale Künstlerinnen und Künstler zeigen mehr als 150 Werke. **Seite 8**



Droht Stuttgart ein Niedergang? Viele Menschen im Land schließen das nicht aus, sollte die Autoindustrie als Schlüsselbranche sich nicht erholen.

SYMBOLBILD: JAN WOITAS/PICTURE ALLIANCE/DPA

Die Krise schlägt auf den Alltag durch

■ Die schwächelnde Autobranche macht den Menschen im Land zu schaffen: Sie sorgen sich um ihren Arbeitsplatz und sparen vermehrt.

LISA SCHARF | PFORZHEIM

Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht: Die gute ist, dass die Menschen in Baden-Württemberg zuversichtlicher in die Zukunft blicken als noch vor einigen Monaten. Die schlechte ist, dass die wirtschaftliche Lage ihnen zunehmend Sorge bereitet – und sich vermehrt auf ihren Alltag auswirkt. Das zeigt der aktuelle Bawü-Check des Meinungsforschungsinstituts Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

■ **Die Stimmung:** Jeder dritte Baden-Württemberger blickt hoffnungsvoll auf die kommenden zwölf Monate. Anfang des Jahres war es nur jeder Vierte. Zugleich ging die Zahl derer, die mit ausgeprägten Befürchtungen in die nahe Zukunft blicken, von 37 auf 25 Prozent zurück.

■ **Das Leben:** Die Menschen im Land sind angesichts der wirtschaftlichen Krise nicht mehr nur besorgt – sie spüren sie am eigenen Leib. Zwei Drittel achten beim Einkaufen mehr auf den Preis als früher, knapp jeder Zweite versucht, generell sparsamer zu leben. Zugleich befürchtet fast ein Drittel der Menschen (28 Prozent), dass sich ihre materielle Situation in den kommenden fünf Jahren verschlechtern wird. 22 Prozent glauben an eine Verbesserung. Jüngere Menschen sind dabei deutlich optimistischer als die Über-60-Jährigen.

■ **Der Arbeitsplatz:** Zehn Prozent der Befragten machen sich Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Um diesen zu erhalten, wären viele Menschen im Land bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen. So würde etwa jeder Zweite sich umschulen lassen oder eine Fortbildung machen, 37 Prozent könnten sich vorstellen, Kurzarbeit zu machen. Beschäftigte aus höheren

Einkommensgruppen zeigen dabei eine höhere Bereitschaft zu Einschränkungen als jene in unteren Einkommensgruppen.

■ **Die Automobilkrise:** Mehr als die Hälfte der Menschen im Land (57 Prozent) beunruhigt die Lage der hiesigen Automobilindustrie stark oder sehr stark. 45 Prozent halten es sogar für möglich, dass Stuttgart ein ähnlicher Niedergang wie der US-Stadt Detroit bevorsteht, sollte sich die Lage der Autoindustrie nicht verbessern. Als Ursachen für die Automobilkrise machen die Befragten vor allem zunehmende Konkurrenz ausländischer Hersteller sowie Bürokratie, hohe Energiepreise und Fehlentscheidungen der deutschen Politik aus.

■ **Die Bildungspolitik:** Dass die Bildungspolitik eine große Bedeutung hat, ist der großen Mehrheit der Menschen im Land bewusst. Von Bildungspolitikern erwarten die Befragten vor allem, sich für Integrationsmaßnahmen für Schüler mit Sprachproblemen, eine bessere Vorbereitung aufs Berufsleben und die Sanierung maroder Schulgebäude einzusetzen. **Baden-Württemberg, Seite 5**



MENSCHEN IN NOT



SPENDENSTAND
299.975,-

SPENDENKONTO:
MENSCHEN IN NOT
PFORZHEIM UND ENZKREIS E.V.
IBAN: DE72 6665 0085 0000 8888 77

Hoffnung für junge Mutter

Sandra W. (Name geändert) lebt mit ihrem Lebensgefährten und ihrem Kind in Pforzheim. Die kleine Familie ist auf Leistungen vom Jobcenter angewiesen. Nun wurde das Konto gepfändet, weil die Schuldenlast zu groß wurde. Der Freibetrag auf dem Pfändungsschutzkonto wurde überstiegen, weil das Elterngeld nachgezahlt wurde. Nun ist alles verloren – der Familie fehlen Kindergeld, Bürgergeld und alle Mittel für den täglichen Bedarf. „Menschen in Not“ unterstützt in dieser akuten Situation mit mehreren Gutscheinen des Discounters Aldi, damit die Familie ihren Alltag weiter bewältigen kann. **suk Menschen in Not, Seite 26**

PANORAMA

Kein Social-Media für Kinder

Australien schreibt Geschichte im digitalen Kinderschutz: Ab sofort dürfen Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren keine eigenen Konten mehr auf vielen großen Social-Media-Plattformen wie Tiktok und Snapchat besitzen. **Seite 6**

DER TAG WIRD GUT

„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), deutscher Dichter

BÖRSE

DAX 24.130,14 **-0,13%**

ÖL 61,48 **-0,69%**

GOLD 4.198,00 **+0,23%**

in US-\$/Barrel
in US-\$/Unze

UNTERM STRICH

Wer soll das nur gebacken kriegen?

„DIE KANN MAN AUCH selber backen“, nuschelt der Mann neben mir, als die Bäckereifachverkäuferin mir freundlich lächelnd die Schale mit einer Auswahl an Plätzchen über die Ladentheke reicht. Ich drehe langsam den Kopf, schaue ihn an – bestürzt und verwirrt – und schweige betreten. Doch die spätere Recherche im Internet gibt dem for-



Wer eine leckere Auswahl an Plätzchen servieren will, braucht nicht zwingend Zeit zum Backen. FOTO: GINA SANDERS - STOCK.ADOBE.COM

schen Herrn recht. Denn all diese köstlichen Plätzchen – Zimsterne, Vanillekipferl und Kokosmakronen – kann man wohl tatsächlich selber machen. Sogar mit Brot und Brötchen soll es theoretisch möglich sein. Das muss ich unbedingt meinem Göttergatten erzählen, was andere Männer nach Feierabend noch so alles gebacken kriegen. **bsch**

WETTER

11 Meist eine triste Wolkendecke und vorwiegend trocken. Noch relativ mild. Schwacher Ostwind. **Seite 31**

WO STEHT WAS

Sport	13
Kinder-PZ / Rätsel	28
Termine / Notdienste / Roman	30
Fernsehen / Wetter	31
Todesanzeigen	32

(Print) ISSN 3053-3104 / (Online) ISSN 3053-3112

